

Sachbearbeitung BI - Stadtbibliothek

Datum 25.05.2016

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 24.06.2016 TOP

Behandlung öffentlich

GD 260/16

Betreff: - Online-Offensive der Stadtbibliothek Ulm -

Anlagen:

**Antrag:**

Der vorgelegten Online-Offensive - konkret einer befristeten IuK-Stelle für die Jahre 2017 und 2018 sowie den Sachmitteln für ein E-Learning-Angebot sowie ein digitales Zeitschriften- und Zeitungsangebot zunächst bis zum Jahr 2022 - zuzustimmen und die finanziellen Sachmittel zusätzlich zum bestehenden Bibliotheksetat - vorbehaltlich der Finanzierbarkeit in den jeweiligen Haushaltsjahren sowie der Beschlussfassung der Haushaltspläne durch den Gemeinderat - zur Verfügung zu stellen.

M. Sztatki

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, ZS/F, ZS/P, ZS/T

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des  
Gemeinderats:

Eingang OB/G \_\_\_\_\_

Versand an GR \_\_\_\_\_

Niederschrift § \_\_\_\_\_

Anlage Nr. \_\_\_\_\_

**Sachdarstellung:**

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<b>ja</b>
<b>Auswirkungen auf den Stellenplan:</b>	<b>ja</b>

<b>MITTELBEDARF</b>			
<b>INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG</b> (Mehrjahresbetrachtung)		<b>ERGEBNISHAUSHALT</b> <b>2017 bis 2022</b>	
<b>PRC:</b>			
<b>Projekt / Investitionsauftrag:</b>			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	291.966 €
		<i>davon Bruttopersonalkosten für die Jahre 2017 bis 2018 aus BI-Budget</i>	120.000 €
		<i>davon Sachmittel Jahre 2017 bis 2022 aus allg. Finanzmitteln</i>	171.966 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	291.966 €
<b>MITTELBEREITSTELLUNG</b>			
<u>1. Finanzhaushalt 2017</u>		2017	
Auszahlungen (Bedarf):	€	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei <b>PRC</b>	€
Verfügbar:	€		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	€	<b>fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC</b>	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€	Allg. Finanzmittel 2017	31.161 €
		BI-Budget 2017	60.000 €
		Allg. Finanzmittel 2018	28.161 €
		BI-Budget 2018	60.000 €
		Allg. Finanzmittel 2019 bis 2022 jährlich	28.161 €
<u>2. Finanzplanung 2018 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

## Zielkonzeption 2022

In der vom Gemeinderat beschlossenen Zielkonzeption 2022 (GD 443/15) sind zentrale Aufgaben der Stadtbibliothek, Informationen zugänglich zu machen, Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln und das lebenslange Lernen zu unterstützen.

Die Online-Bibliothek wird dabei mit Blick auf die Zukunftsstadt 2030 bzw. ulm 2.0 als wichtiger Wachstumsbereich hervorgehoben, den es aktiv zu gestalten gilt und in dem Ulm Nachholbedarf im Verhältnis zu vergleichbaren öffentlichen Bibliotheken hat. Dies soll die Online-Offensive der Stadtbibliothek mit Fokus auf die Jahre 2017 und 2018 angehen.

Die anstehenden Vorhaben orientieren sich am heutigen Stand der Dinge der Angebote vergleichbarer öffentlicher Bibliotheken im Internet wie beispielsweise

- Stadtbibliothek Ludwigsburg: <http://www.stabi-ludwigsburg.de/Lde/start/digital.html>
- Stadtbibliothek Reutlingen: <https://www2.stadtbibliothek-reutlingen.de/aktuell/ebibliothek>

Wenn durch die Online-Offensive kurzfristig ein Anschluss an diesen state of the art erreicht wird, ist die langfristige Vision, dass die Stadtbibliothek Ulm als frühzeitiger Anwender von solchen IT-Innovationen auftreten kann. Von der aktuell behandelten Online-Offensive definitorisch abzugrenzen ist die grundlegende IT-Infrastruktur der Stadtbibliothek, wozu zum Beispiel die Bibliotheksmanagementsoftware, der angeschlossene Webkatalog oder die Hardware für die Bibliothekskunden zählen.

Mit Blick auf die Zielgruppen geht es der Stadtbibliothek sowohl um die Gewinnung neuer Zielgruppen (z. B. der sogenannten Digital Natives) als auch um die Bindung ihres Kernpublikums, dass von der Stadtbibliothek ein breit gefächertes und stets aktuelles Medienangebot erwartet. "Jeder hat das Recht, [...] sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten" (GG, Art. 5) - eine wesentliche Aufgabe der Stadtbibliothek ist und bleibt, Zugang zu allen Medien und Medientechnologien zu ermöglichen. Damit leistet die Stadtbibliothek auch einen Beitrag gegen die digitale Spaltung der Gesellschaft.

## Bausteine der Online-Offensive

a) Weiterentwicklung des digitalen Zeitschriften- und Zeitungsangebots:

- Beitritt zum im Jahr 2016 gegründeten GENIOS-Bibliothekskonsortium Baden-Württemberg der Stadtbibliotheken Aalen, Albstadt, Bietigheim-Bissingen, Göppingen, Leonberg, Reutlingen, Tübingen und Waiblingen vgl. <https://bib-bawue.genios.de/>
- Verfügbarmachung von ~ 700 digitalen Fachzeitschriften und ~ 350 digitalen Zeitungen bzw. über 200 Millionen Artikeln zu allen Lebensbereichen für die Kunden der Stadtbibliothek. Reaktion auf die Reduktion von 800 Printabos (Jahr 2000) auf 325 Printabos (Jahr 2015)
- Einbeziehung in die Vermittlung von Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler jenseits von Google & Co., z. B. für die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten
- Prüfung und ggf. Implementierung weiterer Presseaggregatoren
- Aus dem bestehenden Budget führt die Stadtbibliothek übrigens als eine der ersten öffentlichen Bibliotheken ab dem Jahr 2016 das digitale wissenschaftliche Zeitschriftenarchiv Digizeitschriften der niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ein.

b) Einführung Online-Kurse / E-Learning-Plattform:

- Verfügbarmachung von ~ 1.500 E-Learning-Kursen mit Schwerpunkt EDV und BWL; zusätzlich rund 50 verschiedene Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch auf allen Niveaustufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens, dazu kommt Deutsch als Fremdsprache.

- Organisatorisch ist noch zu entscheiden, ob dies als neues Angebot der Firma divibib oder als Beitritt zur E-Learning-Plattform des Deutschen Bibliotheksverbandes in Baden-Württemberg (z. B. Stadtbibliotheken Heilbronn und Ludwigsburg seit Jahren dabei) realisiert werden soll (kostenmäßig nach derzeitigem Stand kein relevanter Unterschied).
- Verbindung mit der Stadtbibliothek als Lernort: Die Online-Kurse können auch vor Ort in der Zentralbibliothek und den Stadtteilbibliotheken von Bibliotheksnutzern absolviert werden. Gerade für das Deutschlernen von Flüchtlingen sind Lernplätze an einem öffentlichen Ort, der digitale Angebote mit Lehrwerken in den Regalen verbindet, sehr hilfreich.
- In Ulm stehen Stadtbibliothek und Volkshochschule bereits im Austausch hinsichtlich inhaltlicher Synergieeffekte und Kooperationsmöglichkeiten.
- Prüfung der Implementierung eines zusätzlichen E-Learning-Angebots für Kinder. Dies ist zumindest im baden-württembergischen Bibliothekswesen derzeit noch eine Lücke. Ein Beispiel geben wenige große nord- und ostdeutsche Bibliotheken in Zusammenarbeit mit der Hamburger Firma scoyo: Rund 4.000 Lerngeschichten vermitteln hier den relevanten Schulstoff von sieben Schulfächern der 1. bis 7. Klasse.

c) Prüfung der Einbindung freier Online-Ressourcen in die Rechercheportale der Stadtbibliothek: Zum Beispiel bindet die Büchereizentrale Schleswig-Holstein sogenannte "graue" Publikationen in ihren Katalog ein (z. B. digitale Informationsbroschüren von Behörden, Filme aus öffentlich-rechtlichen Mediotheken, MOOCs, freie Lern-Websites zu verschiedenen Sachthemen für Kinder und Jugendliche).

d) Prüfung von Online-Angeboten audiovisueller Medien: Zum Beispiel ist der große Effekt sogenannter Serious bzw. Educational Games für die Informations- und Wissensvermittlung bekannt. Wie Bibliotheken diese anbieten und in die Veranstaltungsarbeit vor Ort integrieren können, zeigt das Minecraft-Beispiel der Stadtbibliothek Wolfsburg:

<https://stadtbibliothekwolfsburg.wordpress.com/tag/minecraft/>

e) Prüfung einer Ausweitung von Bibliotheksapplikationen für mobile Endgeräte

f) Prüfung einer digitalen Erweiterung der bibliothekarischen Auskunft (z. B. per Chat)

g) Weiterentwicklung der im Jahr 2011 eingeführten Onleihe (zuletzt GD 136/13):

- Weiterentwicklung des Support-, Beratungs- und Schulungskonzepts
- Evaluation mit Blick auf den bisher bis 2018 befristeten Sonderfaktor: Können eMedien aus der Onleihe Teile des physischen Bibliotheksbestandes ersetzen oder ergänzt die Onleihe diesen und erschließt dabei neue Zielgruppen?

Der Relaunch der Website der Stadtbibliothek im Jahr 2016 wird bereits dazu genutzt, eine bessere Gliederung für die Darstellung bestehender (z. B. Onleihe) und die Einbindung neuer Online-Inhalte zu schaffen.

### **Personal für die Online-Offensive**

Der Stellenplan der Stadtbibliothek im IuK-Bereich hat sich seit Einführung des digitalen Bibliotheksverfahrens Ende der 1990er Jahre (Umwandlung einer Beamtenstelle in eine IuK-Stelle) trotz des schnellen Wachstums der IT-Technologien im Alltag und in nahezu allen Tätigkeitsfeldern

der Stadtbibliothek bzw. trotz der Einführung vieler neuer digitaler Services nicht wesentlich geändert. In der Zielkonzeption 2022 wird das Maßnahmenziel "Personeller Ausbau der IuK-Koordination in Richtung eines IT-Teams" aufgeführt. Für die Jahre 2017 und 2018 wird eine befristete IuK-Stelle in Vollzeit im gehobenen Dienst (EG 9) beantragt, um bei der Stadtbibliothek obige Vorhaben sowie die IuK-Stellvertretung wahrzunehmen. Ggf. ist durch einen Effizienzgewinn aus der RFID-Einführung (GD 270/15) eine anschließende Übernahme

von Stundenkontingenten der Online-Offensive innerhalb des Stellenplans der Stadtbibliothek möglich.

Die Tätigkeiten der Stelle gliedern sich in folgende Bereiche

- Konzeption, Implementierung und Betreuung eines neuen digitalen Zeitschriften- und Zeitungsangebots sowie einer E-Learning-Plattform für Online-Kurse
- Evaluation der Onleihe
- Sondierung und konzeptionelle Handlungsempfehlungen zu obigen und neu hinzukommenden digitalen Entwicklungen für Bibliotheken
- Weiterentwicklung des Support-, Beratungs- und Schulungskonzeptes für die digitalen Bibliotheksangebote
- IuK-Stellvertretung

Da die bestehenden IuK-Ressourcen u. a. durch die Einführung der RFID-Technologie (GD 270/15) gebunden sind, würde sich alternativ eine Verzögerung des Ausbaus der Online-Bibliothek bis ins Jahr 2020 hinein ergeben.

### **Nutzen**

Qualitativ geht es für die Stadtbibliothek wie gesagt um ihre Kernaufgaben, Informationen zugänglich zu machen, Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln und das lebenslange Lernen zu unterstützen, indem auch im neuen Leitmedium Internet entsprechende Angebote ausgebaut werden.

Quantitativ geht es durch die Online-Offensive und gemäß der Zielkonzeption 2022 langfristig um eine Steigerung der Websiteaufrufe um rund 200.000 auf dann 650.000 Besuche der virtuellen Stadtbibliothek im Jahr - analog zur Dimension der jährlichen Bibliotheksbesuche vor Ort.

### **Kosten**

Kosten IuK-Stelle: je 60.000 € für die Jahre 2017 und 2018  
(gemäß Bruttopersonalkosten Stadtverwaltung 2015 für Vollzeitstelle EG 9)

Kosten GENIOS (Angebot 04.03.16):

- Content: 10.034 € pro Jahr (Rabatt von 18% durch Bibliothekskonsortium eingerechnet)
- Technik: Hosting 63 € pro Jahr (Rabatt durch Konsortium) sowie Remote Access 571 € pro Jahr
- Einmalige Kosten: Einrichtungsgebühr + Schulung + Werbung: 1.000 €

Kosten E-Learning (Angebot 03.03.16):

- Content: 16.779 € pro Jahr
- Technik: Betriebskosten 714 € pro Jahr
- Einmalige Kosten: Einrichtungsgebühr + Schulung + Werbung: 2.000 €

Aus strategischen Erwägungen ist es sinnvoll, die beiden obigen Sonderfaktoren entsprechend der derzeitigen Zielkonzeption der Stadtbibliothek zunächst auf das Jahr 2022 zu befristen, um mit der dann anstehenden Zielkonzeption 2030 zu entscheiden, welche konzeptionellen und finanziellen Auswirkungen der digitale Wandel für die Stadtbibliothek hat. Entsprechend sollte ggf. auch mit dem Sonderfaktor Onleihe verfahren werden (derzeit bis 2018 befristet). Dies ist der Kulturpolitik im Jahr 2018 auf Basis einer Evaluation der Onleihe zur Entscheidung vorzulegen.